



**AQUA-Angebot im SS 2010**

<b>Institut/ Bereich</b>	Institut für Politikwissenschaft Lehrstuhl für Politische Systeme und Systemvergleich
<b>Veranstaltungstitel</b>	Wann ist Rechtsextremismus stark, wann schwach? Das Beispiel Dresden.
<b>Veranstalter/in</b>	Dr. phil. Christian Demuth/ Sven Braune, M.A./ Claudia Parton, B.A.
<b>Ansprechpartner/in für Rückfragen oder Anmeldung (Tel. /Mail)</b>	Claudia Parton Claudia.Parton@mailbox.tu-dresden.de
<b>Art der Veranstaltung</b>	Forschungsseminar
<b>Termin(e) und Veranstaltungsort</b>	Blockseminar sowie zwei Einführungssitzungen. Der Zeitpunkt des Wochenendseminars wird am Beginn des Seminars festgelegt. Zeit und Ort für die Einführungssitzung siehe am schwarzen Brett am Lehrstuhl Politische Systeme und Systemvergleich.
<b>Umfang der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Beschreibung/ Ziele der Veranstaltung</b>	Der NPD gelingt es seit geraumer Zeit, in einigen Bundesländern, Regionen und Gemeinden eine nicht unerhebliche Zahl von Wähler dauerhaft zu mobilisieren. Gerade in Sachsen hat sich die rechtsextreme Partei scheinbar festgesetzt, wenngleich mit abnehmender Zustimmung. Im Jahr 2009 ist der NPD hier mit 5,6 Prozent erstmals in ihrer Parteigeschichte der Wiedereinzug in ein Landesparlament, im Jahr 2008 zudem die flächendeckende Verankerung in den sächsischen Kommunalvertretungen (Gemeindräte, Kreistage) gelungen. Zudem ist eine starke Präsenz rechtsextremistischer Strukturen außerhalb der Parlamente zu verzeichnen. Gerade Dresden wird immer wieder zum Aufmarschort für rechtsextreme Großveranstaltungen und ist ein personelles, finanzielles und strategisches Zentrum der NPD. Gleichzeitig sind die Wahlerfolge in den Stadtteilen Dresdens sehr unterschiedlich: Sowohl zwischen den Stadtteilen als auch innerhalb der verschiedenen Stadtteile gibt es große Unterschiede. Welche Faktoren sind aber für den Erfolg oder Misserfolg der NPD und rechtsextremer Strukturen verantwortlich? Welche Bedingungen wirken dynamisierend, welche hemmend auf die Entwicklung bzw. Ausbreitung rechtsextremer Stimmzahlen und Strukturen?

	<p>Im Seminar sollen die Studenten diesen Fragen empirisch durch qualitative und quantitative Forschung, durch Befragung von Experten und (historische) Sekundäranalysen nachgehen. Ziel ist es darüber hinaus, die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Zuvor werden die grundlegenden Theorien, Ergebnisse und offenen Forschungsfragen der aktuellen Rechtsextremismusforschung gemeinsam erarbeitet.</p>
<b>Voraussetzungen/ Vorkenntnisse</b>	keine
<b>Literatur</b>	<p><i>Pflichtliteratur (vor Seminarbeginn):</i>  Toralf Staud, Moderne Nazis. Die neuen Rechten und der Aufstieg der NPD, 3. Auflage, Köln 2006 (<a href="http://www.netz-gegen-nazis.de/files/buecher/Staud-ModerneNazis.pdf">http://www.netz-gegen-nazis.de/files/buecher/Staud-ModerneNazis.pdf</a>)  Richard Stöß, Rechtsextremismus im Wandel, 2. überarbeitete Auflage, Berlin 2007 (siehe: <a href="http://library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf">library.fes.de/pdf-files/do/05227.pdf</a>)  Henrik Steglich, Die NPD in Sachsen, Organisatorische Voraussetzungen ihres Wahlerfolgs 2004</p>
<b>Begrenzung der Teilnehmeranzahl</b>	keine
<b>Angeboten für folgende Studiengänge/ Verwendbarkeit</b>	AQUA
<b>Anmerkungen</b>	<p>Das Seminar ist sehr arbeitsintensiv und es wird ein hohes Maß an Eigeninitiative verlangt. Dafür erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ein Analyseseminar mit stark forschungspraktischer Ausrichtung zu absolvieren. Die Anmeldung hat schriftlich per E-Mail zu erfolgen.</p>